

Er scheint  
wöchentlich 2 Mal  
Dienstag und Freitag.  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

# Wochenblatt

Er scheint  
wöchentlich 2 Mal  
Dienstag und Freitag.  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

für  
**Wilsdruff, Tharandt,**

**Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.**

**Amtsblatt**

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

**Dreihundvierzigster Jahrgang.**

**Nr. 99.**

Dienstag, den 11. December

**1883.**

## Bekanntmachung.

**Sonnabend, den 15. December 1883,**

**Vormittags 9 Uhr**

findet im hiesigen Verhandlungs-Saale öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses Statt.  
Die Tagesordnung ist aus dem Anschläge in hiesiger Hausflur zu ersehen.  
Meissen, am 7. December 1883.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
v. Hoffe.

## Bekanntmachung,

**die Geburtslisten für das Erfassungsgeschäft betr.**

Die **Pfarrämter** des hiesigen Bezirks werden auf die Bestimmung in § 45, 7 der Erfassung-Ordnung mit dem Bemerken andurch hingewiesen, daß ihnen die Formulare zu den Geburtslisten über die im Kalenderjahre 1867 geborenen Personen männlichen Geschlechts in den nächsten Tagen zugehen werden.

Meissen, am 6. December 1883.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
v. Hoffe.

## Bekanntmachung.

Erbtheilungshalber soll das zum Nachlaß des verstorbenen Getreidehändlers **Karl Heinrich Hofmann in Herzogswalde** gehörige Haus- und Gartengrundstück Folium 16 des Grund- und Hypothekensuchs für Herzogswalde, welches ortsgerechtlich auf **4250 Mark** — gewürdet worden ist, freiwillig an hiesiger Amtsstelle unter den am hiesigen Amtsbrete und in der im Gasthose zu Herzogswalde aushängenden Bekanntmachung einzusehenden Bedingungen versteigert werden.

Solche, die dieses Grundstück zu erwerben gesonnen sind, werden daher hiermit geladen

**den 10. Januar 1884 Vormittags 11 Uhr**

an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden und des Weiteren gewärtig zu sein.

**Königliches Amtsgericht Wilsdruff,** den 7. Dezember 1883.  
Dr. Gangloff.

**Geledigt** hat sich die am 21. November dieses Jahres vom Unterzeichneten erlassene öffentliche Vorladung des Müllergesellen **Ferdinand Damm** aus Helbigsdorf.  
Wilsdruff, am 8. December 1883.

**Der Königliche Amtsanwalt.**

Lange, Ref.

## Neuestes.

Wilsdruff, 10. December 1883.

Nach einem uns heute Nachmittag aus Dresden zugegangenen Telegramm wurde das Eisenbahndecret in der zweiten hohen Ständekammer heute nach dessen Vorberathung der Finanzdeputation überwiesen; die wirkliche Beschlußfassung darüber findet später statt.

Ein weiteres Telegramm ebenfalls aus Dresden meldet uns, daß bei der heute stattgefundenen Gewerbekammerwahl daselbst der Herr Rathsmühlenbesitzer Müller von hier als Gewerbekammermitglied gewählt worden ist. Die Herren Müller und Stockfabrikant Hoffmann waren bekanntlich als Wahlmänner in hiesiger Stadt gewählt worden.

## Tagesgeschichte.

Wir leben wieder einmal in den Tagen der Ueberraschungen. Während nicht bloß auf der ganzen Linie der Opposition, sondern auch in den gouvernementalen Kreisen die so unverhoffte Erklärung des Ministers von Puttkamer, daß die preussische Regierung bereits erwäge, ob sie nicht beim Bundesrath die Abschaffung der geheimen Abstimmung bei den Reichstagswahlen beantragen solle, noch ein sich steigendes Aufsehen erregt, bringt der preussische „Staatsanzeiger“ die Kunde, daß einer der verurtheilten und abgesetzten preussischen Bischöfe, der von Limburg, von dem Könige auf Grund des sogenannten Ultimatgesetzes begnadigt worden ist. Es ist das ein wichtiger Schritt und ein Beweis, daß die preussische Regierung Zweck des kirchenpolitischen Ausgleichs zu weitgehenden Zugeständnissen bereit ist. Mit dieser Thatsache scheint die zweite bedeutsame Nachricht im engeren Zusammenhange zu stehen, daß laut eines Telegramms aus Madrid der deutsche Kronprinz sich von Genua nach Rom begeben werde, um dem Papste einen Besuch abzustatten. Der Kronprinz würde sicher zu einem solchen Besuche nicht veranlaßt werden und denselben nicht machen, wenn die Ausgleichsverhandlungen zwischen Berlin und Rom nicht in eine entscheidende, und zwar günstige Phase getreten wären. Einer Privatmeldung der „National-Zeitung“ aus Rom zufolge soll der Besuch des deutschen Kronprinzen in Rom an erster Stelle dem König Humbert gelten, ein Besuch beim Papste aber nicht ausgeschlossen sein. Ueber die Tragweite der gemeldeten Thatsachen schwebt noch Dunkel, und wird erst die nächste Zeit Auf-

klärung bringen. Die Centrumspartei ist durch beide Nachrichten in eine gute Stimmung versetzt. Bezüglich des Besuchs des Kronprinzen beim Papste sagt sie: „Die Katholiken Preußens werden mit großer Theilnahme und Genugthuung die persönliche freundschaftliche Begegnung des h. Vaters mit dem Erben der preussischen und deutschen Krone sehen, und auch von diesem Besuche eine Förderung des kirchlichen Friedens erhoffen, auf dessen Wiederherstellung schon so lange ihre Wünsche, ihre Gebete und ihre politischen Bestrebungen gerichtet sind.“

Wie jetzt mit einiger Bestimmtheit verlautet, wird der Reichskanzler Mitte Februar, zu welcher Zeit die Eröffnung des Reichstags geplant ist, nach Berlin übersiedeln, um die Vertretung der finanzpolitischen Vorlage im Reichstage selbst zu übernehmen. Man wird sich jedoch, wie das „Deutsche Tagebl.“ meldet, darauf gefaßt machen, den Reichskanzler in einer etwas anderen Gestalt wiederzusehen, als in der bisher bekannten. Fürst Bismarck ist nicht zum Nachtheil der Widerstandskraft seines Körpers schlanker geworden und soll z. B. ein Gewicht von 195 Pfund haben. Daß sein Gewicht im europäischen Konzert nichts eingebüßt hat, dafür sprechen die acht Wochen, die von der Reise Bratiann's nach Gastein an bis zu den Dispositionen der Reise des Kronprinzen nach Spanien eine laufende Kette von Erfolgen bilden, wie sie sprecheader wohl keine Zeitepoche aufzuweisen hat.

Der preussische Minister des Innern hat den Regierungen eine auf die Heilung der Epilepsie (Fallsucht) bezügliche Mittheilung zu weiterer Verbreitung zugehen lassen. Im Hinblick nämlich auf die gewissenlosen Ausbeutungen, welchen eine große Zahl epileptischer Kranken durch den Geheimmittelschwindel ausgesetzt ist, und in der Absicht, dieselben nicht nur vor materiellen Schaden, sondern hauptsächlich vor Verschlimmerung ihres Leidens zu behüten und ihnen rechtzeitig die richtige Hilfe zu verschaffen, hat sich der Vorstand der Anstalt Bethel bei Bielefeld, in welcher seit etwa 16 Jahren über 1400 epileptische Kranke durch erfahrene Aerzte behandelt wurden, bereit erklärt, allen, die sich an ihn wenden, kostenlos dasjenige Heilverfahren mitzutheilen, welches sich dort als das sicherste bewährt hat, und den Kranken in einzelnen Fällen und im Verlaufe der Krankheit auch mit Rath beizustehen.

Der deutsche Kronprinz, welcher am Freitag nach Sevilla abgereist ist, schenkte den Armen Madrids 5000 Piaster. — Beim prächtigsten Wetter ist der Kronprinz Sonnabend Vormittag in Sevilla eingetroffen und von dem Herzog von Montpensier und den Behörden auf dem Bahnhof begrüßt worden. Die in der Nähe des Bahnhofes (Fortsetzung der Tagesgeschichte in der Beilage.)